

Erste Wiederaufnahme

TURANDOT

Dramma lirico in drei Akten von Giacomo Puccini

Text von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

Mit dem Prolog *Io tacerò* von Lucia Ronchetti, Auftragswerk der Oper Frankfurt

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Simone Di Felice

Inszenierung: Andrea Breth

Bühnenbild: Johannes Leiacker

Kostüme: Ursula Renzenbrink

Licht: Alexander Koppelman

Chor und Extrachor: Manuel Pujol

Kinderchor: Giulio Ferré

Dramaturgie: Maximilian Enderle

Turandot: Elza van den Heever / Olesya Golovneva (25. September, 3. Oktober 2026)

Calaf: Alfred Kim

Liù: Julia Stuart

Ping: Liviu Holender

Pang: Sven Hjörleifsson

Pong: Michael Porter

Timur: Thomas Faulkner

Altoum: Michael McCown

Ein Mandarin: Erik van Heyningen u.a.

Chor, Extrachor und Kinderchor sowie Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Turandot von **Giacomo Puccini** (1858–1924) ist ein Werk voller dramatischer Intensität und moderner Klänge. Puccinis Musik, reich an orchestralen Farben und Kontrasten, entfaltet eine überwältigende emotionale Kraft, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat. Die Partitur verbindet neben lyrischem Belcanto und buffonesken Witz auch beißende Dissonanzen, rhythmische Überlagerungen und Chorsätze, in denen sich die Brutalität der politischen Massenbewegungen aus den 1920er Jahren widerspiegeln. Unvollendet nach Puccinis Tod 1924, betont die Premiere in Frankfurt nun den Fragment-Charakter des Werkes und verzichtet auf posthume Vervollständigungen. Vorangestellt ist ein Prolog von **Lucia Ronchetti** (*1963) für Chor und Kinderchor, der das Vorgefühl einer Katastrophe weckt und nahtlos in Puccinis erste Takte übergeht. Regisseurin **Andrea Breth** zeigt *Turandot* als rücksichtslose Herrscherin über einen Terrorstaat. Die *Rhein-Zeitung* konstatierte angesichts der Premiere im April 2026: „So gibt die Oper Frankfurt zum 100-jährigen Jubiläum des Werks eine in musikalischer Hinsicht hochklassige, gedanklich konsequente Deutung, die das zentrale Problem von *Turandot* sichtbar macht – ohne sich eine Haltung zur ewigen Wunde des Stückes, seiner Leerstelle am Schluss, anzumaßen.“

Zum Inhalt: Entgegen dem Wunsch ihres Vaters weigert sich Prinzessin Turandot zu heiraten. Wer sie zur Frau haben will, muss drei Rätsel lösen. Wer daran jedoch scheitert, wird öffentlich hingerichtet. Als Prinz Calaf die Prüfung meistert, ist Turandot in ihren Grundfesten zutiefst erschüttert. Ein Machtkampf bricht aus, der schließlich auch unschuldige Opfer fordert ...

Musikalisch geleitet wird die erste Wiederaufnahme von **Simone Di Felice**. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er der Oper Frankfurt als Kapellmeister verbunden. In der nun beginnenden Spielzeit leitet er auch Vorstellungen von *Un ballo in maschera* und *La fiamma*. Weitere Engagements führten ihn im Laufe seiner Karriere bislang unter anderem an die Opéra national de Paris, sowie zu den Tiroler Festspielen in Erl. In der Hauptpartie der *Turandot* ist wie in der Premierenserie **Elza van den Heever** zu erleben. Die südafrikanische Sopranistin war von 2008 bis 2013 Mitglied des Ensembles am Haus und gastiert mittlerweile international: Engagements führten sie unter anderem erneut an die Mailänder Scala, zu den Bayreuther Festspielen, nach San Francisco und an die Wiener Staatsoper. An zwei Abenden tritt **Olesya Golovneva** als Prinzessin Turandot auf. Für ihre Leistungen als Anna Bolena und Luisa Miller wurde sie jeweils ausgezeichnet. Für ihre Interpretation der *Rusalka* in Köln wurde sie für den Deutschen Theaterpreis FAUST nominiert. Als Calaf ist **Alfred Kim** zu erleben, das ehemalige Opernstudio-Mitglied **Julia Stuart** debütiert als Liù. Die drei Minister **Liviu Holender** (Ping), **Sven Hjörleifsson** (Pang) und **Michael Porter** (Pong) kommentieren die Grausamkeit von Turandots Rätselproben. Alle drei Künstler verbindet eine ausgeprägte interpretatorische Vielseitigkeit, die sie bereits auf bedeutenden Konzert- und Opernbühnen unter Beweis gestellt haben. In weiteren Partien sind **Thomas Faulkner** (Timur), sowie **Michael McCown** (Altoum) und **Erik van Heyningen** (Ein Mandarin) besetzt.

Wiederaufnahme: Samstag, 22. August 2026, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 29. August, 6. (18 Uhr), 12., 25. September, 3. Oktober 2026 (18 Uhr)

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr.

Preise: € 16 bis 138 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar oder Sie senden eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.